

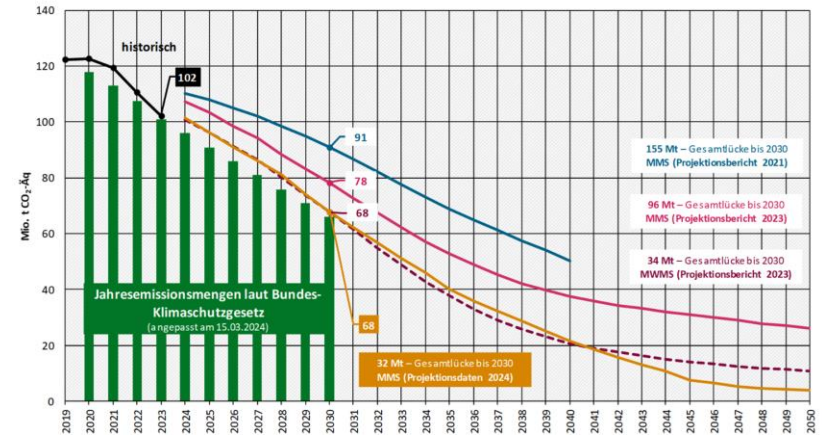
Corinna Enders
Dritte KlimAKonferenz, bbh

Die Klima- und Wärmewende: Die wichtigsten nächsten Schritte auf örtlich-regionaler Ebene

Historische Emissionen und Zielmarken

- **Vergangene Emissionsreduktion nicht ausreichend, um die Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen.**
 - Größere Dynamik und Verstetigung benötigt!
- **Möglichkeiten der Reduktion:**
 - Dekarbonisierung der Wärme
 - Senkung des Wärmebedarfs
 - Aus- und Umbau der Wärmenetze

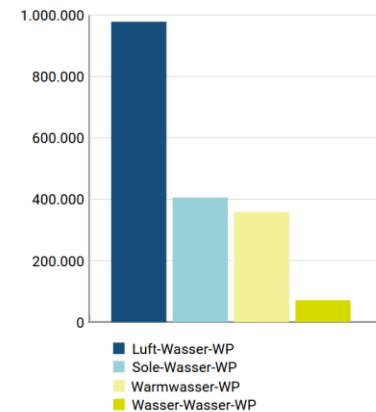
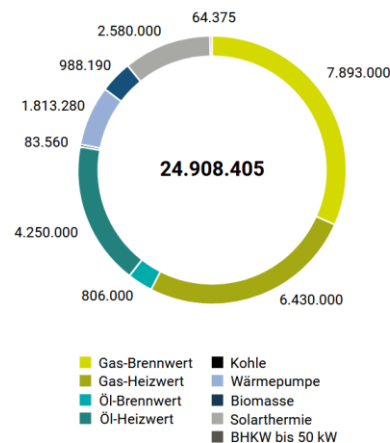
Abbildung 6: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Sektor Gebäude



Quelle: Projektionsbericht des Umweltbundesamtes, 2024

Wärmeerzeugung weiter fossil geprägt

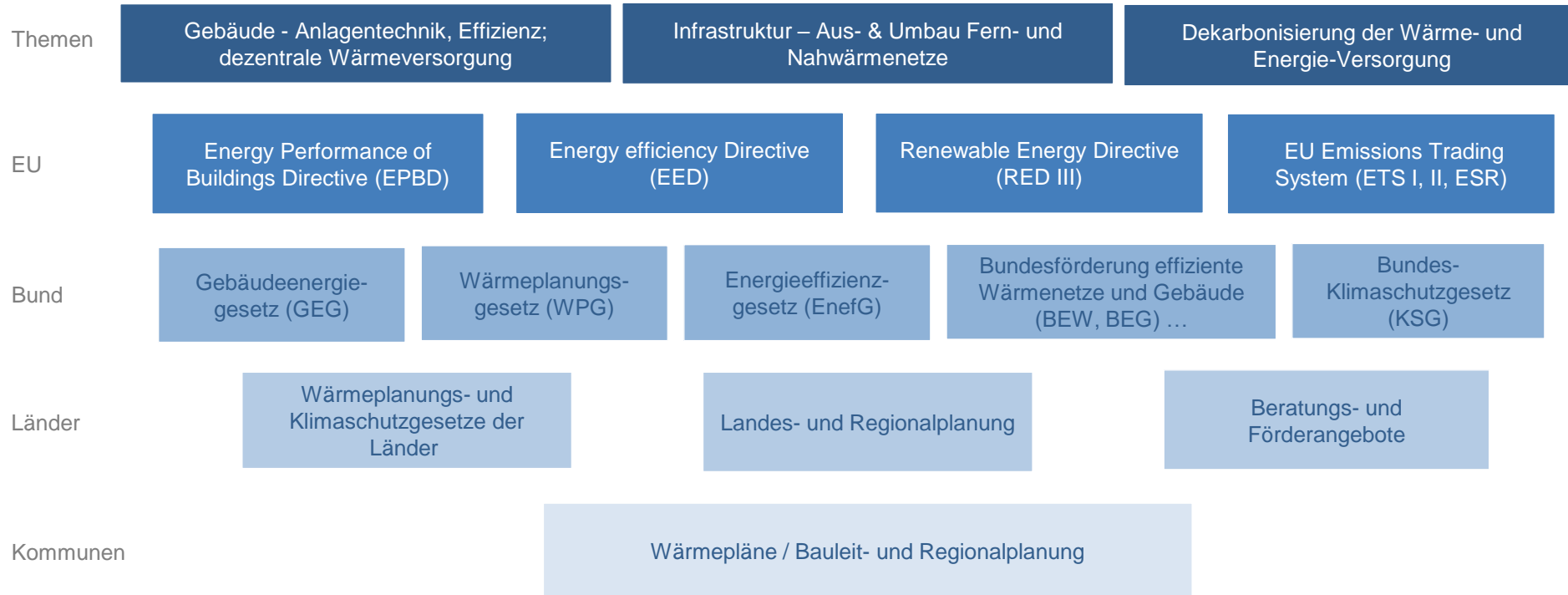
- 78% fossiler Anteil, mehrheitlich Gas
- 7% Wärmepumpen
- Relativ geringe Veränderungsraten zwischen Technologien
- Fernwärme ebenfalls fossil dominiert



Anzahl Wärmeerzeuger und Wärmepumpen

Quelle: dena Gebäudereport 2024

Der große Überblick



Wärmewende mit starken Partnern vor Ort

Die Wärmewende ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende und damit ist es erforderlich, sie ins **gesamt-gesellschaftliche Bewusstsein** zu rufen - Herausforderung und Chance zugleich.

Kommunale Ebene mit zentraler Scharnierfunktion vor Ort kann als Mittler im Transformationsprozess die Bevölkerung maßgeblich mitnehmen.

Zentrale Komponenten:

- **Sozialverträglichkeit** und bezahlbare Energiepreise
- **Transparenz und Kommunikation** im Rahmen der Transformation
- **Finanzielle und personelle Unterstützung** auf der Umsetzungsebene zur Verfügung stellen

Die kommunale Wärmeplanung

Ein strategisches Instrument

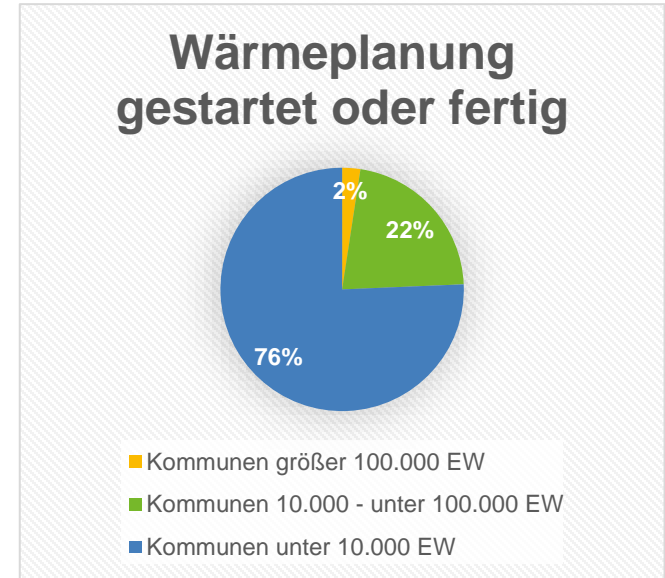
Einordnung der Relevanz

Kommunale Wärmeplanung als strategisches Planungsinstrument unter kommunaler Leitung

- Zielstellung: Strategie zur langfristigen Dekarbonisierung der lokalen Wärmeversorgung
- Koordination und Interessensabwägung auf dem Weg zur Wärmewende
- zur Entwicklung eines gesellschaftlich und wirtschaftlich tragfähigen Transformationspfads, der Versorgungssicherheit herstellt
- als langfristiger Multiakteurs-Prozess zur holistischen Planung

Wärmeplanung in Deutschland: Zwischenziele erreichbar

- **Zwischenziele:** 2026 für Großstädte und 2028 für Gemeinden mit weniger als 100.000 EW
- **Mehr als ein Drittel der Kommunen** haben den Prozess zur Erstellung eines Wärmeplans bereits **begonnen oder sind fertig**
 - einschließlich aller Großstädte
- Bundesweit haben über **4.100 Kommunen** mit der Kommunalen Wärmeplanung begonnen
- In 119 Kommunen liegt bereits ein fertiger Wärmeplan vor



Quelle: BBSR 07/2024, eigene Darstellung

Mit Zusammenarbeit zum Erfolg

Akteursbeteiligung im Fokus



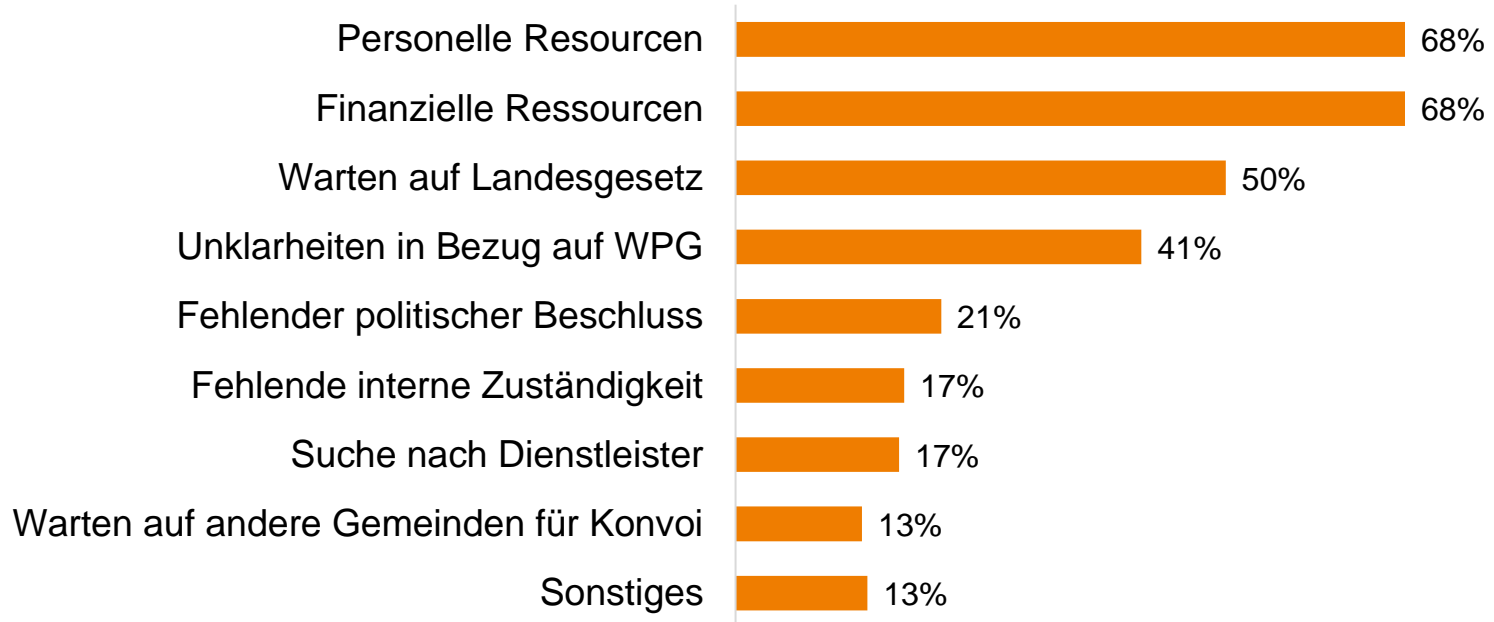
Strategien für erfolgreiche Kooperationen

- Zusammenarbeit der **drei Hauptakteure für Kommunale Wärmeplanung** entscheidend:
 - **Kommune** ist federführend
 - **Dienstleister** unterstützt Kommune, erarbeitet Plan methodisch/technisch
 - **Stadtwerke/EVUs** sind Schlüsselakteure für Realisierung
- Praxisbeispiele: Rostock, LK Lörrach, Gießen, Leipzig, Michendorf, Stuttgart
- Oktober 2024: Veröffentlichung Akteursleitfaden des KWW als Hilfestellung für Kommunen bei der KWP

Identifikation von Hemmnissen und Bedarfen

Praxisblick in die Kommunen

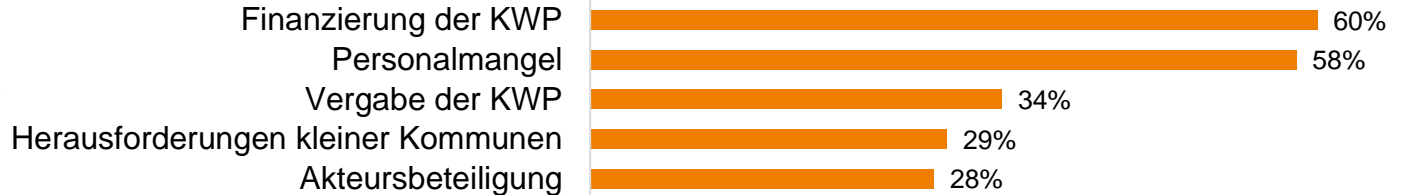
Warum sind Kommunen noch nicht in die KWP gestartet?



Quelle: KWW-Kommunenbefragung 2024, n = 186

Herausforderungen bei der KWP

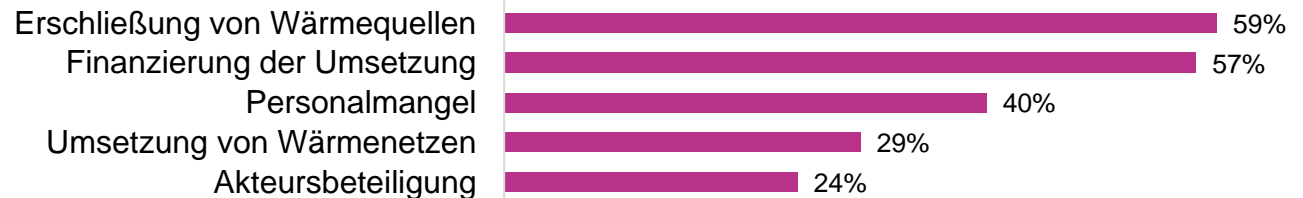
Vorbereitende & Passive



Durchführende



Umsetzende



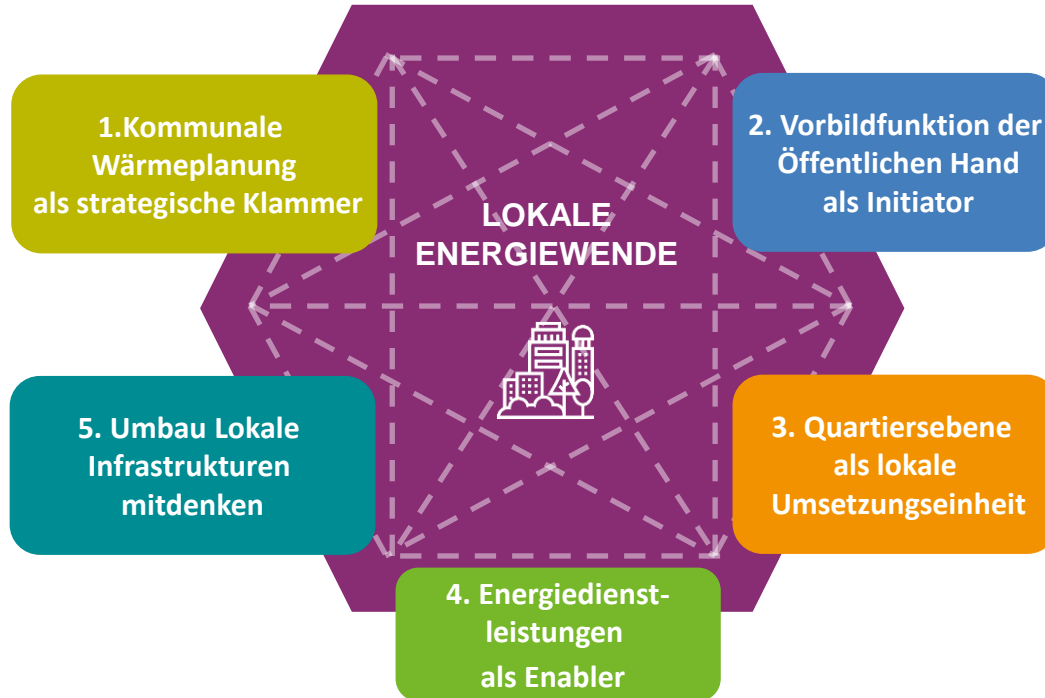
Bedarfe der Kommunen

- Klare rechtliche Rahmenbedingungen (Datenbeschaffung, Finanzierung etc.)
- Vernetzung mit anderen Kommunen
- Hilfestellungen/Praxisbeispiele für KWP im Konvoi
- Hilfestellungen bei der Identifikation von potenziellen Wärmenetzbetreibern
- Möglichkeiten zur Finanzierung der Maßnahmen-Umsetzung

Ein Blick auf die lokale Wärmewende

Hebel zur Umsetzung

Wichtige Instrumente, Akteure und Strategien der lokalen Energiewende



Beispiel A: Sektorübergreifend Planen

Kommunale
Wärmeplanung

Quartiersbetrachtung

Lokale
Infrastrukturen

- **Vernetzung lokaler Akteure** (z.B. Wohnungswirtschaft und Energieversorger) in der Wärmeplanung.
- Elektrifizierung der Wärmeversorgung und Mobilität erfordert **abgestimmte Planung** und Netzausbau.
- Nutzung von Abwärme benötigt **integrierte Betrachtung** von Industriequellen und Wärmesenken.
- Dekarbonisierung der Gasnetze erfordert **koordinierte Stilllegung und Umwidmung**.
- Infrastrukturen (z.B. Speicher) stehen in **Flächenkonkurrenz zu anderen Nutzungen**.

Beispiel B: Stärkung von Ankerakteuren

öffentliche Gebäude

Umsetzung durch
Energie-/
Klimaschutzdienstleistungen

Quartiersbetrachtung

- **Öffentliche Liegenschaften** als Ankerkunden fördern den Ausbau von Wärmenetzen und dienen als Keimzellen für den Quartiersansatz.
- **Energiedienstleistungen** (Contracting) beschleunigen die Umsetzung und Skalierung durch professionelles Know-how.
- Die **Verzahnung** dieser Elemente optimiert die lokale Energieversorgung und unterstützt eine integrierte Energiewende.

Angebote der dena

Wie unterstützen wir Kommunen?

Unterstützungsangebote zur KWP



Werkzeuge:

- Musterleistungsverzeichnis(se) für KWP nach WPG/NKI
- Datenkompass
- Dienstleisterverzeichnis
- *Bald:* Leitfaden Akteursbeteiligung

Information, Beratung, Vernetzung

- www.kww-halle.de: Infothek, Veranstaltungskalender
- Regelmäßige Webseminare zur KWP und ihrer Umsetzung
- LinkedIn, YouTube, Newsletter "KWW kompakt."
- Telefonsprechstunde und E-Mail-Informationen
- WärmeWendeKommunen-Netzwerk (WWK)



Spezielle Angebote zur Steigerung der Energieeffizienz



- Schwerpunkt Energiespar-Contracting: Effizienzmaßnahmen mit Einspargarantie
- **Beschleunigung** der Sanierungsraten
- **Entlastung** der Gebäudeeigentümer (finanziell + personell)
- **Qualitätssicherung** bei Sanierungen (Einspargarantie)

Soziale Aspekte der Gebäude-Energiewende

- **44-seitiger Bericht zur sozialen Dimension der Energiewende im Gebäude**
- **Ziele**
 - Erschließen der Thematik für ein breites Publikum
 - Grundsätzlicher Überblick und Diskussionsgrundlage für viele relevante Akteure; v.a. Entscheiderinnen in Politik und Verwaltung
- **Methodik**
 - Aufbereiten von vorhandenen Studien und Daten
 - Ergänzung durch eigene Rechenbeispiele
 - Ansprechende, gut zugängliche Illustrationen



Fazit

Einen starken Fokus auf Umsetzung und Finanzierung richten

Was muss jetzt geschehen?

- **Klare Rahmenbedingungen schaffen für**
 - Die Finanzierung der Wärmewende
 - Speziell der Finanzierungsmöglichkeiten der Umsetzung
 - Besonders akut für Kommunen, die schon eine Planung haben
 - Die Datenbeschaffung in der kommunalen Wärmeplanung
- **Gesetze weiter voranbringen**
 - Die europäische Gebäuderichtlinie (EPBD) und (EED) national umsetzen und verankern
 - Die Umsetzung des Energieeffizienzgesetz (EnEfg) auf Landesebene fördern
 - Die Novelle des deutschen Baugesetzbuchs (BauGB) vorantreiben
- **Einheitliche und klare Definitionen schaffen**

The background features a vertical gradient from dark purple on the left to bright green on the right. Overlaid on this are numerous glowing, circular light trails in shades of pink, orange, and yellow. In the center, a silhouette of a person stands with their back to the camera, looking out over the light trails.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Corinna Enders

corinna.enders@dena.de

www.dena.de

dena
Deutsche Energie-Agentur